Miesbadener Caqblatt.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für örtliche Kageigen im "Arbeitsmaacht" und "Kieiner Wi im einsettlicher Sohieum: do Wig. in davom abweichender Sapanslidtenna, iswir the alle übeigen i Angeigen; 30 Big. für alle ansänderigen Angeigen; 1 MR. für derfiche Kelliamen; 2 MR. für eins Kellamen. Sange, dalbe, dertiel und diertel Seiten, darübsüben, nach beionderen Berechn Bei wiederholter Anfachme underänderter Angeigen in turgen Zwiicheneilamen entiprechender Seinge-Breis für beibe Musgabent ib Pig monalich, IR. 265 vierteißibelich burch den Serlag Randaufle II. some Beingrinden. II. 2.50 vierzeiglichen burch alle bentichen Tolkunklaften, ansteller Bid-Bestellaufb — Begings Seftellumgen nehmen arberbem eingegen: in Miebbeben bie Jierigkelle Bid-mandsing 18, isome der Andabelichen in allen Acilem ber Seabet; in Biebrich: bei dertigen Aus-gabelbellen und in den bemachbarten Lamborten und im Rheimgen die beitreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Annahmer für die Abend-Andg. bis 12Ubr Berliner Schriftleitung bes Wiedbadener Tagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lichow 6202 n. 6203. Tagen und Platen marb trine Gemalde übernamings ihr die Abergen-Annag bis 7 Ube vochmittags. Berliner Schriftleitung bes Wiedbadener Tagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lichow 6202 n. 6203.

Mittwoch, 5. April 1916.

ipes

163

Abend : Ausgabe.

fir. 162. - 64. Jahrgana.

Die Ruffen in Perfien.

"An der Frakfront keine Beränderung." Diese Weldung des türkischen Hauptquartiers, die bald zu einem gestägelten Worte werden dürfte wie einst der Bericht "nichts Reues der Karis", ist ihrem Inhalt nach weit unangenehmer für die Engländer als für die Türken. Denn bei den Kämpfen in Meso-potamien, dem "Glaeis Indiens", liegen die Dinge so, daß die Richt veränderung höchst peinlich und geschr-dereral Townsend seit Mitte Dezember 1915 mit seinen Truppen, die danges eitwa 12 000 Mann start gewesen Truppen, die damals etwa 12 000 Mann starf gewesen sein sollen, von den Türken ein geschlossen und die verschiedenen Entsatversuche des Generals Ahlmer sind bisher nämlich unter schweren Berlusten sür die Angreiser gescheitert. Die Richt veränderung an der Fraksische gestaltet also automatisch die Lage sir die Engländer von Tag zu Tag ichwieriger, und es ift begreiflich, daß man im Britenreiche der etwaigen Beränderung dieser Lage mit banger Songe entgegen-sieht, da man anscheinend alle Hoffnung auf einen Erolg ber Antmerichen Entfatwerfuche aufgegeben bat und die britische Bresse sich bereits in heftigen An-flagen gegen diese leichtsertig unternommene Expedition nach Bagdad ergeht.

Die Londoner Offigiofen fuchten bisher die wißgestimmten Gemüter damit au trösten, daß sie auf das Bordringen der Russen im Kaukajus hin-wiesen und dieses als Entlastungsoffensive für die Frakfront bezeichneten. Seit kurzem aber vermag man in der englischen Presse nichts mehr von diesen Bertröstungen auf russischen Entsatzu sin-den, sondern man liest nur noch von dem Bordringen des Großfürsten Rivolai Nicolajewitsch auf perfifchem Gebiet, und man fann aus diesen Mitteilungen unichwer Digmut und ernftliche Beforgnis beraushören. Es macht den Ankhein, als ob man in den politischen Kreisen des Inselreiches die-sem Borrücken, das sich jest bereits in die sogenannte neutrale Bone binein erftredt - unter völliger Mugerachtlaffung bes offigiellen ruffifchen Offenfibsiels, nämlich der Entlastung Englands in Meso-totomien — als eine sehr verdächtige Extratour, als eine höchst bedenkliche Irrung in der ohnehm nicht cuf der Liebe, fondern auf dem gemeinsamen hat aufgebauten englisch-russisch en Ehe betrachtet.

Roch bas vor furzem batte man in London jo ver-lockende Dinge von dem operative u Bufammenhang zwischen den rustischen Unternehmungen in Armenien und den englischen in Wesopotomien erzählt, umd nach dem Fall Erzerums zweiselte man an-icheinend nicht daran, daß die Russen nun über den armenischen Taurus ziehen würden, um die in Kutarmenischen Taurus ziehen würden, um die in Kutel-Amara eingeschsseinen Engländer zu befreien. Aber
sei es, daß man auf russticker Seize die Schwierigsei es, daß man auf russticker Seize die Schwierigsei es, daß das Interesse an dem Entsat der Briten geringer ist als an der Außaugung Versiens, so ist
jedenfalls eine erstaunliche Schwenkung der russischen Kriegsübrung im sernen Often fostzustellen.
Avon erzählte unt die Bresse noch jetz, daß man in
Ressen pardringe um die Ernelönder im Frost zu ent-Perfien vordringe, um die Empländer im Frak zu ent-lasten, aber in England glaubt man dieses Märchen richt mehr, und man bezichtigt, wenn auch bisher noch mehr und weniger verstedt, die Russen des Eigennubes und der Untreue.

Mis England und Rußland im Bertrage bom 31. August 1907 "die Unabhängigleit und Integrität Verfiens" in der Weise festleuten, daß sie die Aufteilung einleiteten, wurde den Ruffen Nordperfien, den Engländern Sidostversien augesprochen, während avisiden der Grenalinie von Kermandschah über Isahan Jest-Bajistan, die das ruffische Gebiet abichloß, und die Binie von Birdjand über Kerman nach Bender-Abbas am Persischen Golf, welche die englifche Interessensibbare abgrenate, sich bas neutrale Gebiet erstreckt. In dies Gebiet sind die Aussen mit der Be se zu na Ispahans eingedrungen, und im Britenreiche mocht sich ernstliche Sorge geltend, daß dies eine Etappe jum Perfischen Golf bedeuten felle. Liegt doch die Bermutung nabe, daß das Barenteich, nochdem ihm durch die Aufgabe des Dandanellen-Unternehmens der Weg zum Mittelmeer venschlossen bleibt, einen anderen Austreg zum Meere sucht, und als folicher fonn, wie die Dinge liegen, nur der Berfifche Golf in Frage kommen, den England als seine Domaine ansieht.

Moer noch ein anderes spielt hier mit. Unmittelbar bor dem Ausbruch des Weltfrieges batte fich eine en glijde Erwerbsgesellschaft der großen Olfelder bei Isaban in aller Heimlichteit bemächtigt, und hier tann ben ruffifchen Betroleumquellen bei Bafu eine gesähnliche Konkurrenz erwachten. Es ist unichwer bu enkennen, daß die Besetzung Ispahans durch die

Russen auch in engem Lusammenhang hiermit steht. Sasonow hatte es ja in der Duma verraten, daß eines der garifden Briegsgiele die Ausbreitung ber ichen Macht in Persien sei, und es liegt in der Natur der Soche, daß das Barenreich fich jetzt, angesichts der hoffnungslofen Kriegslage und der unab-wendbaren Berlufte im Beften anderweitig, nämlich im Often au entidadigen fucht. Der ruffisch-englische Minierfrieg in Berfien bildet nicht nur eine lehrreiche Erläuterung zu der Bersicherung des Bierverbandes, daß er die fleinen und ichtrachen Staaten schützen wolle, sondern diese Cheirrung kennzeichnet zugleich die zunehmenden, auf dem "heiligen Egoismus" berühenden Intereffengegenfäte wischen den Alliierten, die einander nicht über den Weg trauen — besonders über den von Persien jum Jrak!

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Ronftantinopel, S. April. (Richtomtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: Ben ben verfchiebenen Fronten liegen feine michtigen Rachrichten por.

Der Krieg gegen England.

Die letten Beppelinangriffe auf England.

W. T.-B. London, 5. April. (Richtamtlich.) Das Presse bureau teilt mit, daß nachts zwischen 2 und 3 Uhr ein Repelin der Ost füste Englands einen furzen Besuch abgestattet bat. Einige Explosionen murben gehört; Schaben ist feiner (!) angerichtet worden. Berleht wurde niemand. -Aber den Luftangriff in der Racht zum 3. April wird noch amtlich gemeldet: Gin Luftschiff, das die Nordostfüste heimfuchte, warf 22 Explosiv- und 15 Brandbomben ab. Zwei Luftschiffe erreichten bie billichen Groficaften ungefähr um 10,15 Uhr, freugten bis 1 lift früh und wurden verschiedene Male von ben Abwehrtanonen beschoffen. Es scheint, daß sie badurch debimbert wurden, eine bestimmte Ortsichkeit als Ziel zu tpählen. Diese Luftickfie warfen 33 Explosiv- und 65 Brandfemben ab. So weit festgestellt werden konnte, wurde in England niemand verlett.

Einzelheiten aus ben Berichten.

Br. Amfterdam, 5. April. (Eig. Drobtbericht, Benf. Bln.) Die englischen Blatter vom Montog und Diensenthalten ivoltenlange Berichte über die Zebbelinfahrten. Der Angriff am Sonntag muß despolinfahrten. Der Angriff am Sonntag muß despolingrößen Schaden angerichtet haben, Wie "Dailh News" aus einer Stadt an der Nordkülte berichtet, erschien der Zebpelin gegen 11 Uhr abends. Zahlreiche Bersonen sind die Indexen mich als überzus grab beseichnet. Das Lutt. chaden wird als ilberaus groß bezeichnet. Das Luftdiff enfchien an der Rüfte, ungefähr 6 Meilen von der Stadt, beschrieb einen Kreis über verschiebene Dörfer, twobei zahlreiche Bomben abgeworfen wurden. Als-dann wandte es sich seewärts und suchte die Stadt heim. 14 Spreng- und 7 Brandbomben wurden abgeworfen, bie eine fürchterliche Wirfung hatten. Roch einem später berausgegebenen amtlichen Bericht wurden bier 16 Versonen getötet und 26 verwundet. Das größte Unbeil wurde im Arbeiterviertel angerichtet. Die Häufer wurden teilweise zerträmmert, kleinere Gebäude dem Erdboden gleich gemacht. An einer Stelle broch Feuer aus. Eine Bombe fiel dicht bor einem Strohenbahmvogen vor den Bassagieren nieder; der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Ein Beamter, der in der Rabe stand, wurde getotet, wah-rend der Schaffnerin ein Bein abgerissen wurde. Ein Brivatvoligist wurde gleichsalls getotet. Die Strafe war mit verschiedenen metertiefen und meterlangen Löchern bedeckt. Das Aeronautische Institut von Erofdritannien sandte an die Admiralität ein Tese-aramm, wonach es die Möglichkeit der Berguna des Zeppelin "L 15", der fürzlich in der Themsemündung verunglüste, in Aussicht stellt, wenn diese Arbeit von Leuten unternanmten werde, die mit derartigen Luftschiffen umzugehen verstanden. Das Anstitut bebt ber-vor, daß der Zeppelin in flach em Wasser gesunken sei. Innerhalb dreier Monate könne er wiederhergestellt sein und gegen den Jeind benutt werden.

Diplomatische Schriftstude über bie Beichlagnahme ber Gffetten burch bie Englander.

W. T.-B. Saag, 5. April. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Ministerium des Augern veröffentlicht diplomatische Schriftftude über bie Beichlagnahme ber Briefpoft auf Aberjeebampfern burch englische Beborben. Darin find abgebrudt die an die englische Regierung gerichtete Rote bom 18. Dezember 1915, in ber Solland gegen bie Beichlagnahme bon Briefichaften protestiert; Die Rote vom 12. Januar 1916, die in Beantwertung der bon England eingelaufenen Antwort auf die Note vom 18. Dezember 1915 an die englische Regierung gerichtet worden ift. Am 1. April 1916 überreichten bie Gefandten Englands und Franfreichs im Namen ihrer Regierungen ein Memorandum, in bem auch bie Beichlagnahme bon Boftfaden gur Sprache gebracht wirb. In Ber-

bindung hiermit bemerkt ber Minifter bes Augern, daß big holländische Regierung nicht die Anficht teile, das die durch ben Daager Bertrag bestimmte Unverletlichteit ber Uberseepost auch die Badetpost einschlieft. Die hollandiiche Regierung hat nur bann Brotest eingelegt, wenn bie Bejolagnahme ber Bafetpoft im Biberfpruch gu ben Rechten ber Kriegführenden gestanden bat, fo weit biefe Gater betreffen, die auf neutralen fiberfeedampfern beforbert werben. Die hollandische Regierung steht auf bem Standpuntt, daß die Bezeichnung Correspondance Boftale im Saager Bertrag Genbungen bon Effetten, Conpons und andere Bertpapiere umfast. Die Rriegführen-ben burfen berartige Genbungen beshalb unter feinen Umftanben antaften. Der Minifter bes Augern erfucht bann auch um Burudgabe ber bon ben englischen Behörben beschlagnahmten Bapiere biefer Art.

W. T.-B. Sang, 5. April. (Richtamflich. Drahtbericht) Der Oberbefehlshaber ber Lanb. und Seeftreitfräfte gibt befannt, daß er feine Berantwortung für bie Berichte übernimmt, aus benen nicht ausbrudlich hervorgeht, daß fie aus feinem Sauptquartier

Katastrophale Explosion in einer englischen Bulberfabrit.

195 000 Frauen in ben Munitionsfabrifen.

W. T.-B. Lonbon, 5. April. (Richtamtlich. Bregburean.) Der Munitionsminister teilt mit, bag wahrenb bes Wochenenbes in einer Bulberfabrif in Rent ein großeres Seuer ausbrach, welches mehrere Explofionen verurfachte. Das Feuer entstand rein zufällig und wurde um die Mittagsgeit entbedt. Die lette Explosion fand furg nach 2 Uhr nachmittags ftatt. Die Bahl ber Opfer beträgt ungefahr 200. Der Unterftaatsfelretar im Runitionsministerium Abbifon teilte mit, bag jest 195000 Frauen in Mmitions-

Bernichtete neutrale Dampfer mit Bannware für England.

W. T.-B. Bliffingen, 5. April. (Richtamtfich.) Der Berichterstatter ber Rieberlanbifchen Telegraphenagentur fprach ben Rapitan bes hollanbijden Schoners "Elife Selena". Das Schiff ift nicht torpediert, fondern um 8 Uhr nachmittags bon einem beutichen U-Boot auf ber Dobe bes Roordhinder-Beuchtturms angehalten worden. Es hatte eine Labung von gehobeltem Solg. Gin Offigier bes beutichen U-Boots verlangte bie Schiffspapiere, bie er burchfah. Er gab ber Besahung 5 Minuten Zeit, um bie Boote zu besteigen. Die Deutschen brachten Bomben an Bord und fprengten bas Schiff in die Luft. — Aus bem Bericht bes berfentien norwegifchen Dampfers "Arena" geht hervor, daß der Dampfer, der sich auf der Reise bon Frederifftadt nach Hull befand und eine Ladung Golg und Bapier an Bord hatte, nicht torpediert, fandern nach borgeris ger Unterfuchung ber Chiffspapiere in ben Grund geichoffen wurde.

W. T.-B. Christiania, 5. April. (Richtamtlich.) Die norwegische Gesandtschaft in London hat an bas Ministerium bes Augern telegraphiert, nach einem Bericht ber britifden Abmiralität fei bie norwegische Biermastbart "Bill" bei ben Seilly-Infeln in Grund gebobrt worden, die Befatung aber

W. T.-B. Pmuiden, 5. April. (Richtautlich.) Durch den Fischbampfer "Clara Ricol 4" ist die verirrte schiffbruchige Besahung bes norwegischen Dampfers "Anna" gelandet worden, ber auf der Nordsee im Fischereigebiet durch ein beutiches U.Boot berfenft murbe,

Englands Staatshaushalt. Lebensmittel. unb Lugusfteuern.

W. T.-B. London, 5. April. (Richtantlich.) Im Unter-haus brachte McKenna ben Staatshaushalt ein und führte aus: Um die auf 1825 Williamen Pfund Sterling veranschlagten Jahresausgaben aufzubringen, missien 1328 Millionen Bfund Sterling durch Anleihe aufgenommen und 502 Millionen in Laufenben Einnahmen eingebracht werben. Die Steuererhöhungen umfaffen eine Ginkommensteuer, die bis zu 5 Schilling auf das Pfund Sterling abgestuft ift und 43 500 000 Brund einbringen follen, eine Luftbarteitsfteuer mit einem Getrage von 5 Millionen, eine Jahrkartenfreuer mit 3 Millionen, einen Zuschlag auf die Budersteuer pon einem bolben Bennt auf bas Bfund mit einem Ertrage bon 7 Millionen Bfund Sterling, Bufchläge bon 41/2 Beund auf bas Bfund Ralas und bon 3 Benny auf das Pfund Raffee und Bichorie, die 2 Millionen bringen follen, eine Bundholg-fteuer bon 4 Bennn auf 1000 Streichhölger, die 2 Millionen Pfund Sterling einbringen foll, eine Steuer auf Mineral-maffer mit einem Ertrage von 2 Millionen, eine außerorbentliche Automobiliteuer im Betrage bon 800 000 Bfund Sterfing und eine Erhöhung der Kriegsgewinnsteuer von 50 auf 60 Prozent. McKenna teilte mit, daß der Boranichlag auf der Annahme beruhe, der Krieg werde das gange Finangiabr bindurch andauern. Die Ausgaben bes lehten Jahres be-trugen 1569 Millionen Bfund Sterling, 81 Millionen weniger als veranschlagt. 264 Willionen feien ben Mierten und 52Dillionen ben Dominions borgeitredt worben. Der Fehl. betrag des Jahres werde fich auf 1292 Billionen Pfund Sterling belaufen und die Staatsichuld fei bis zum 31. Mitte

of 2140 Millionen Pfund Sterling geftiegen, motion 388 Williamen auf die den Allisensen dagestreckten Summen ent-fielen. Der Schnissauser wied darauf hin, daß das Vertrauen der Ethnisger zum Staart dadurch gesestigt werde, daß die Einnachmen der Alliserten erhöht werden. — McDenna schieder aus: Die neuen Steuern werden für sich alle in dessochlich 65 Milliamen Pfund erbringen. Die Ginfuhr von Bugusmeren wird verhindert werden, anftatt fie mit einem Surfuhrzoll zu belogen, was im hinblid auf die Schwierigseiten der Durchführung und die Einschränfung der Bebenshaltung micht rationn sei. Der Stand der Rational-ich alb werde sich am Inde des Finanziahres 1916/17, ab-gesehen den 800 Williamen, die den Berbündeten und Deminians borgeichossen worden seien, auf 2460 Williamen Bhund Sterfing belaufen, beren Berginfung und Tilgung bas ochenkliche Budget mit 146 Millionen Pfund Sterling beloften wurde. Die Aufwendungen für den Krieg find hierbei nicht in Arrechnung gebracht; lettere würden 338 Willionen Bfund Sterling betragen, unter Einschluß von 145 Millionen Bfund Sterling für den Schulbendienft und 20 Millionen Bfund für Penfionszahlungen. Andererseits ergeben die dauernden Ginnohmen mit Ausschluß von 86 Millionen Pfund Ertrag aus der Rriegogewinnsteuer die Gumme bon 423 Millionen Bfund, so daß ein Uberfcut von 89 Millionen Bfund Sterfung verbleiben würde. Umfangreiche Reichsvorforge fei für die Erfordernisse des Krieges getroffen, und wenn der Friede tommt, wird ein weiterer Spielraum für Ermäßigung der Besteuerung vorhanden sein. Aber 300 Willionen Pfund würden jährlich aus den seit Beginn des Krieges geschaffenen Steuern aufgebracht werben. McRenna ichloß: Bahrend ber beutiche Schabiefreiar Belfferich eine zweifelhafte Runahme des Steueveinsommens um 24 Willionen Pfund angefündigt hat, fannten wir mit Recht darauf hinveifen, daß bei und sich weder auf dem Glebiete der inneren Berwaltung noch in Bezug auf die militärischen Ersorbernisse ein Mangel

Mbenb-Mudgabe. Erftes Blatt.

Die Krisis in Holland.

Mus ber geheimen Sigung ber bereinigten Rammern.

Br. Daag, 5. April. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Vln.) Bestern um 11½ Uhr sand die mit Spannung envartete Sitzung der vereinigten Kummern statt. Sie dauerte zwei Stumben. Es mar die langite geheime Sitsung, die je vorgetommen ift. Ein Abgeordneter, den der Bertreter bes 28. T.B. fragte, sie ihm nach Schluß ber Bersammlung, daß er die Siyung veruhigter verlaffen habe, afs er hinge-gangen sei. Wan bezehe leinen Irrtum, wenn man die Lage wit einem gewiffen Optimismus anfehe. Es madte ben Ginbrud, daß die Schritte der Rogierung in diefen Tagen foft ungeteilten Beifall in ber Berfammlung gefunhen boben.

Eine amtliche Regierungserffarung.

W. T.-B. Bang, 5. April. (Richtemtlich.) Die geheime Sinung ber 3 meiten Rammer hat bis 13/2Uhr gebauert. Rad Bieberaufnahme ber öffentlichen Gigung bat bie Regierung folgende Ertlarung abgegeben: "Die Regierung legt Wert barauf, im Unichluft an bas in ber gebeimen Sigung Mitgeteilte öffentlich gu ertlaren, bag bie Guspenbierung ber periobifden Beurlaubungen eine Borforgungemagregel ift, bie mit bem unericutterlicen Befolug, unfere Rentralittat ftrifte gu mabren, gufammenbangt. Die Dagregel ift nicht eine Folge von beftehenben politifden Berwidlungen, fonbern bat ihre Urfache in Daten (wortlich: gegevens), bie eine Bunahme ber Glefahren, benen unfer Lanb ausgefent ift, befürchten laffen. Es wurbe nicht im Intereffe bes Canbes fein, über ben Inhalt biefer Ungaben etwas mitguteilen."

Der andauernde Ernft der Lage.

Br. Rotterbam, 5. Apvil. (Eig. Doahibericht. Benf. Bln.) Die Regierungserflärung macht teinen beruhigenben Gindrud. Im Gegenteil bat sie wieder die wilde sten Ge-rüchte entsesset. In den Abendzeitungen spiegelte sich auch gestern die große Erregung mider, welche die Regie-rungderklärung berborgerusen bat. Alle sind sich barin einig. daß die Lage formadhrend durchaus ern ft bleibt und daß bebeutende Greigniffe gu befürchten find, wenn auch nicht in kurzer Frist. Jedermann glaubt, in der Erklärung, die überhaupt wenig sogt, eine Bestätigung seiner eigenen Auffassung zu sehen. Am hoffmungsvollsten ist die Annahme, die Wassachmen der Mazierung seinen getroffen, um Deut is ch. Land über die Entschloffenheit, auch nach dem Westen hin feine Reutralität zu verteidigen, zu beruhigen. Weniger beruhigt sind diesenigen, die einen Aberfall

feitens Englands befürchten, und diefer find nicht wenige. Ratürlich tauchten wieder viele Gerückte auf. Die Regierung gab gestern besannt, das sie für Weldungen, die nicht als amtlich bezeichnet sind, keinerlei Berantwort-Indifeit überminent.

Der Eindruck der Mobilmachung in Italien.

W. T.-B. Bern, 5. April. (Michamstlich.) Rach einer Meldung des "Secolo" errogte die Rachricht von der holländischen Wobilmockung in politischen und diplomatischen Kreisen einige Bejt fit gung. Auf der Ronfulta berrichte großer Beitebr. Der frangofische und ruffifche Botichafter und ber hollandische und griechische Gesandte sprachen vor. Der "Secolo" meint, die Stellungnahme Hollands gegen den Vierverband ware nicht entschehend, aber gesährlich. Das "Giordnale distalia" sagt, die hollandische Woodilmachung sei lediglich eine Holge ber neuen von England eröffneten Blodabepolitik. Indessen versuchen die italienischen Blätter ben Spieg bereits untzudreben, indem fie behaupten, der Alarm sei von der deutschen Presse ausgegangen. Gleickwohl ift man in politifchen Rreifen ber Anficht, baf bie bollanbischen Mognahmen ihren Urfprung in dem Inhaft gewiser Parifer Besprechungen haben, deren Berwirflichung jeht allem Anichein nach fallen gelaffen wird, nachdem England erkennen mutzte, daß die Niederländer nicht so nachgiebig sein nürben mie Griechenland.

Berhandlungen zwischen Solland und England.

hang, 5. April. (Benf. Bln.) Wegen der wirtschaftlichen Forderungen Englands schweben, wie versichert wird, Berhandlungen mischen ber englischen und ber hollandischen Regierung. Es heiht, Solland habe gundchtt ein Entgegen-femmen bezüglich des Arritels 19 der Bondoner Deflaration verlangt. Die englische Antwort wird jeden Augenblid er-wartet. Sie sollte in der gestrigen Sihung der geheimen Sommer vongelegt werden.

Die Lage im Westen.

Die Rämpfe im Abschnitt von Dougumont und Dorf Baur.

Die Groberung ber feinblichen Stellungen im Caillettemalb. Br. Berlin, 5. April. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Der Kriegsberichterstatter ber "Tägl. Runbich." melbet aus bem Großen Saupfquartier: Bie ichon gemelbet, erfolgten feit bem B1. Marg nach außerster Artillerieborbereitung im Abschnitt von Douaumont und Dorf Baux bei Tag und Racht andauernd erbitterte Rampfe Rann gegen Rann. In der vergangenen Racht haben unfere todesmutigen Truppen bei intenfivftem Infanteriefperrfeuer und troth gabeften Biberftands mit beifpiellofer Energie und Ausbauer in bem hin- und herwogenden Rampf mehrere ftart be-festigte frangofische, mit Rafdinengewehren gefpidte Stellungen im Caillettemalb nunmehr im handgemenge genommen und ben Gegner weiter in ben Balb gurudgebrangt. Die etwa einen Rilometer lange und 300 Meter breite Baldpargelle liegt nördlich ber Feste Douaumont in einer bon einem tiefen Sohlweg umgebenen etwa 280 Meter hohen fonft tahlen Bergfuppe, die im Bald bon bem Beg Fort Douaumont-Dorf-Baux begrengt wird und fich bis zu jenem am Beftausgang bom Dorf Baug gelegenen Gee erstredt. Richt allein die natürlichen Schwierigkeiten, sondern auch die überaus funftgerecht angelegten Sinberniffe haben unfere energisch vordringenden Truppen trob morberifchen Fenere fiegreich übermunben. Alle mit immer größerer Rraftentfaltung wieberholten frangöfischen Berfuche, die verlorenen Stellungen und Berteibigungs. anlagen wieder zu erobern, scheiterten an dem gaben Wiberftand unferer Felbgrauen. Die Bahl ber bei Baug am 31. Marg gemachten unberwundeten Gefangenen bat fich burch bie Gefangenen im Caillettewald auf 30 Offigiere, 1465 Mann erhobt. Die Babl ber eroberten Mafchinengewehre ift auf 18 angewachfen. Die neuen Erfolge geben bie Frangofen gu, indem fie ibre Stellung neuerbings bom Gee bon Baug burch ben Caillettewald hindurch füdlich zur Feste und Dorf Donaumont herum in ihre alte Linie verlaufen laffen.

Die Beforgniffe ber frangofischen Reeber.

Rotterbam, 5. April. (Benf. Bln.) Die füngften bringenben Befdwerben ber frangofifden Reeber fiber ge. fteigerte Transportschwierigfeiten in ben frangösischen Bafen weisen auch auf die Zustande in Duntirchen bin, wo maffenhaft Material, barunter auch leicht entzündbare

Stoffe aufgestapelt waren. Darum erregte ber bollfommen gegludte Angriff auf Duntirchen ftarte Beforgnis in Baris, wo die Benfur die Befanntgabe ber Gingelheiten über bie Berheerungen in bet Stadt und im Safen verhindert.

Wittwoch, 5. April 1916.

Die Arifis im frangöfischen Sozialismus. Ein gang gutes Urteil Derves.

Br. Birich, D. April. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Guftab Berbe fcreibt in ber Parifer "Bictoire" unter bem Titel "Die Rrifis im frangöfischen Sogialismus", worin er den vellständigen Zusammenbruch der Internationalen zugibt, ja ihn beinahe begrüßt. Er fagt: Im Ramen ber Reliquien bes heiligen Karl Marg verbreiten unsere "Bimmerwalder Sozialisten" seit einigen Tagen in Frankreich ein Rundschreiben, worin sie die große Rehrheit beleidigen, die Leiter bes Berrats anflagen und die parla. mentarifde Gruppe famt ben brei Miniftern Guebbe, Sembat und Thomas schuldig erlärten, die Internationale meuchlings erdolcht zu haben. Es heißt weiter: Die Arbeiter feien alle Brüber, ihre Maffe fei ihr Baterland. Arbeiter aller Länder, vereinigt euch, das ist die Theorie diefer Leute. Und boch, was für eine Erfchutterung mußte die Internationale erleben, als der Krieg ausbrach. Bie zerbrach die Theorie, die auf unferen internationalen Rongreffen unter ber hoben Leitung ber deutich en Sogialbemofraten gepredigt wurde: Die Arbeiter find unfere Brüber, die Bourgeoifie unfer Feind. Beim erften Gewehrschuß ging diese Theorie in Rauch auf. Diese Theorie bat ben Krieg nicht nur berhindert, fondern hat unmittelbar bagu beigetragen, ihn beraufaubeichworen. Die einzige Boffnung, ihm gu entgeben, mare gewefen, wenn die beutich en Sozialbemofraten bie nationale beutiche fogialiftifde Bartei gewesen maren, wie es Subefum will, ber taufenbmal gescheiter ift, und mehr Birtlichfeitsfinn bat als Saafe.

Zusammenstoß eines französischen Kreuzers mit einem Dambfer an ber marottanischen Rordfüfte.

W. T.-B. Tanger, b. April. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Der frangöfische Kreuger "Caffarb" lief auf ben Dampfer "Imerethie" auf, tonnte ibn aber nicht nach Tanger aufbringen. "Imerethie" ift füdlich von Larrafc gefunten. Die Fahrgafte und bie Befatung find bis auf brei Mann gerettet worden. Der Kreuger fuhr nach Gibraftar, um feinen Bug auszubessern.

Die fogen. Sommerszeit auch in Frankreich burch ben Rammerausichuft borgeichlagen.

W. T.-B. Paris, 5. April. (Richtamtlich.) Die Rommiffion ber Rammer hat den Borfchlag, die Uhr für die Dauer bes Arieges um eine Stunde vorzustellen, angenommen.

Die Ereignisse auf dem Balhan. Beschiefung ber türfischen Stadtteile auf

Br. Konstantinopel, 5. April. (Gig. Drochtbericht. Bens. Bln.) Rach einer Melbung ber "Depance" aus Athen berichtet ber Brafelt von Gamos ber griechiichen Regierung: Der englische Ronful ericbien bei ibm, begleitet von bem Kommandanten ber Entente-truppen auf Samos und fündigte an, die Entente merbe bie von ben Turfen bewohnten Stadtteile bombarfeeboote burd Aberlaffung von Bannware unter-ftusten. Der Brafett erflarte, Dieje Behauptung fei unwahr, ba bie Turfen weder über Bannware noch über Bransportmittel verfügten, um biefe ben Deutschen gur Berfügung gu ftellen. Der englische Kommanbant er-Harte, bas Bombardement werbe trobbe m ausgeführt werben, weil er bagu Befehl habe. Der Brafeft verfügte barauf bie Ranmung ber bon ben Turfen bewohnten Stadtteile in Samos. Die Englander begannen gur angezeigten Stunde mit dem Bombarbement, bem Menidenleben nicht gum Opfer fielen. Saufer wurden gertrummert.

Das Gebaren ber Franzofen in Saloniff.

Br. Berlin, 5. April. (Eig. Drahtbericht. Zeni, Bin.) Der Gonderberichterfiatter des "B. T.", Emil Ludwig, mesket aus Athen vom 30. März: Die Franzosen kommandieren mit täglich machfender Impertineng in und unt Solonifi. Taglich bolchlagnahmen fie Boitsade, die nach Sofia, Berlin und Konftantinopel abreffiert find, haben in Ramalle

Aus den Kunftausftellungen.

Die Runft faßt fich nicht besiegen und unterbruden. Unbefimmert geht fie ihoen Weg. Sie lampft für sich selbst, ob braugen ber Tod auch noch so blutige Erntefeste feiert und zu Daufe Trauer und Kummer herrschen. Die Kunft balt aus and vielleicht mehren fich fagar jest ihre Jünger und Anhanger, fann fie uns boch ben reinften Genug berichaffen.

Unfere Kunftausstellungen find unermüdlich. Immer scieber laffen fie Reues zu uns sprechen ober die neuesten Werfe der Alten. So find gegenwärtig zwei Alte im

gu sehen und ein Junger. Die beiden Alten wirken und insereffieren durch ihre Gegenfabe. Da ist Professor Philipp Röth, ein Minchener, der am 10. März seinen 75. Geburisdag beging, und ber in seiner Deimatstadt gebührend geseiert wurde. Wir, die wir tein lotales Interesse an dem Kinstler hoben, stehen seinem Schoffen gang objektiv gegenüber. Er that ein Jugendfreund und Studiengenoffe bon hans Thoma. Doch während fich dieser Meister weit über den Durchschnitt erhob, während er raftlos fuchte und strebte, sand Philipp Röch wohl schnell einen stillen, freundlichen Weg, den er nicht mehr verließ, umb der Weg wurde zur Sachgasse, aus dem es dann dein Zurud mehr gab. Projessor Röths Landschaften verraten alle große Raturliebe, aber seine peinsiche Detailgeichnung berührt altmodisch und pedantisch, während sie zum Beispiel bei Professor Schleich ungemein poetisch wirkt. Wie gang anders entwidelte fich da Professor Eugen Bracht (Dresben). Er ist nur ein Jahr jünger als Professor Roth, in seinem Schaffen aber ift er gewiß dreifig Jahre jünger. Die Werfe, die er sambte, umfassen eine lange Zeitspanne. Krithene Wilder laben gum Bergleichen mit feinen neuesten

Werten ein lassen sein Bombartsstreben erkennen, wie dieser | und langweitig wirken konnte, ist außewordentlich lebendig ern offenen ginden 21se Eumorannid der Kanferei berfolgte und wie er fich ihr anpaste. Von seinen vielen Werten feien nur ein paar herausgegriffen, die unmittelbar wirfen und voll Buft und Ferne find. Das ware por allen Dingen "Schloß Taraft am Kreuzberg", dann "Blid auf die Juvaseen" "Sommertag in Wilith" "Dorf Sparsels in Graubünden" und schliehlich die gang in Duft gehüllte zarte Landschaft "Juwaer Menketze von Waggingen aus".

Und nun bas Schaffen bes Jungen B Butas (Duffelbouf). Gin fein empfindender Rimftler, der impressionistisch malt, deffen Bilber voll Stimmung und Schwung find. Für hiefige Befucher haben feine funf Berte besonderes Intereffe, find es boch alles Motive aus Wiesbaben, die der Rünftler auf die Leintvard bannte. Es find dies: ein Bild aus unserem Bart, zwei Bilber von der Bilhelmftrage, movon besonders bas fleinere außerordentlich gefungen ift, und zwei Bilder aus der Langgasse, gleich benen von der Wilhelmstraße, von oben gesehen, die sehr malerisch wirken. Aber vielleicht, daß gerabe die Langgaffen-Bilder, besonders das größere, etwas zu farbenfroh, zu malerisch gesehen find. Jast glaubt man in eine Straße Italiens zu bliden, wenn ba nicht manche Aufschrift, manches Saus gar zu befannt grüßte. Aus unserer biefigen Künstlerkolonie hat der eben im Felde stehende sehr begabte Maler Grbach bor etwa Jahresfrift zwei Strafenbilder geschaffen, die Martiftrage im Schmud ber Fahnen, mit einem Ausblid auf das Rathaus. Eins der Bilder wurde sofort vom Rassausschen Kunstverein angelauft. Es sind zwei echte Erbach, spröde, streng und dech malerisch wirsend, zwei gut gelöste Ausgaben. B. Lusas löste sie, meinem Gesühl nach, nach besser. Die Technit ist loder und bei aller Unbekümmentheit doch auch wieder geichnerisch richtig. Das Motiv, das leicht müchtern

fußt und malerisch interessant wiedergegeben

Weiter führt ums ber Mundgang zur

Galerie Banger.

Dort sind neben befannten Ramen auch noch jüngere unbefannte zu finden. Bedmann überwicht vor allem burch sein sehr lebensvolles, ungemein temperamenwolles Gelbstportrait, überrascht dann weiterhin durch die beiden anderen Arbeiten, die einen Bengleich mit bem Selbstbulbnis nicht outshalten formen.

Griefene Ramen Mingen an wie Liebermann, ber bunch ein febr flottes Strandbild vertreten ift, weiterbin Marees, Trubner, Lovis Corinth, Diefer mit einem prächtigen früheren Werf "Die Berfuchung des heiligen Antonius". & b. Sabermann mit jo fdjonen Ropfen, aus einer früheren Schaffensperiode, daß ein Bedauern in mir aufstieg über des Künstlers starken. Umschwung, den man je bequem im

Raffauifche Runftverein

nochprüfen kann an dem dort befindlichen, angesauften Bild eines Mobelle! .

fibrigens binterlaffen bie Bilber Theobor Schinblers (Mannheim) im neuen Museum den stärksen Eindrud. Sie daden und halten diese großzügigen Werke eines ganz Wedennen, der trot gewultigen Coranstitumens sein großes Können nicht in nutsosen Spielereien zersplittente, der ringend strebte, ausbaute auf starter Basis. Nichts, was an die Gffelthascherei eines Robe erinnert. Klar und zielbewußt geht Schindler and Werf und was er ichaffi ift groß und gut.

Besonders bei der ersten Aufstellung der Bieber im neuen Marfeum famen feine Berte voll gur Gelbung. Beiber ris.

(Lus

men

:tgs

iten

beit

tale

1.0

mb.

bie-

ng

ilen

cre

hr-

bar

off-

rf.

rs

en

有

rei

ar,

m.

Bod

118

be

m.

er

ur

P#

.

tt-

en

en

n.)

Tò.

end Selonifi auch wiederhoft Boftfade bes griechifden Generalftabe geöffnet, gelefen und noch Belieben egpontiert der bernichtet. Kach dem übrigens undedeutenden Orengefecht das franzölische Hauptquartier drei Divi-fionen an die Franz des Wazikows dirigiert. Aber auch die Ruffen fühlen sich beweits als verr in dieser griechischen Ode. Die Mon de des Moiters Canteleimon auf dem Berge Athos auf der hohe Schaffidife haben fich durch ihren Ge-fandeen in Athen über Störungen beschwert, die angeblich von den ihnen naheliegenden griechischen Truppen fämen und auf den energischen Protest des russischen Belandten, dem selche freie Bet jung griechischer Truppen auf griechischen Gehardten, dem Gebiet nicht papie, dat die Regierung in Aiden tutsächlich verstrochen, die Russe der frommen russischen Brüder wiederbergustellen. Frankreich aber kürzte die Frage dadurch ab, daß es neuerdings die Räumung der Höhe Scholkibikes seidert, und zwar im Baufe den acht Tagen. Trois aller Demittigungen der griechischen Regierung bleibt die Auffaffung ber beutichen und berbundeten Bertveter ihr gegenaber burchous freundschaftlich, weil mon fich bon ber ohn måchtigen, aber freundlichen Gesinnung der Rogierung, vor allem des Königs, durch lleine Broben idglich überzeugen kann. Man kam nicht genug beionen, daß Eriechenland mur ein beflagenswertes Opfer gewalttätiger Großmächte ist, das machtlos gehorchen muß.

Mittwoch, 5. April 1916.

Minen bor Storfu.

W. T.-B. Baris, 5. April. Richtamilich. Sabas.) Dem Matin" wird aus London gemeldet: Feindliche Unterseeboote legten vor Korfu Winen, die durch die Schiffe der Alliierten wieber entfernt wurden.

Beichlagnahme beutscher und biterreichischer Boft für Griechenland.

Br. Athen, 5. April. (Eig. Drahibericht, Zemf. Bln.) Ein französisches Schiff hat auf dem Dampjer "Brli" 26 Postsäde beichlagnahmt, die aus Deutschland und Esterreich samen. Die Postveröindung zwischen Grie-chenland und den Zentralmächten wird schon sein mehre-ren Bochen durch denartige Beschlagnachmen verhindert. Die inzwischen wieder aufgebovene Blodierung des dasens von Candia auf Areta durch die Schiffe der Alltierten war deshalb erfolgt, weil die Gerichtsbehörden von Candia einen Agenten des englischen Konfulats, ber wegen Betrugs verhaftet wonden ift, nicht freigelaffen haben.

Italienische Truppen im Anmarich gegen Mordepirus.

Burudnahme ber Bulgaren von ber griechifden Grenge.

W. T.-B. Athen 5. April. (Richtamtlich, Agence Sabas.) Der "Beffager Athenes" erfahrt aus Argurocaftro, bag bie italienifden Truppen gegen ben Rorbepirus vortuden. Infolge des son der griechischen Regierung erhobenen Einspruches befahl die bulgarische Regierung den Aruppen, sich von der griechischen Grenze zu rückzugie hen Die griechischen Militarbeborben errichteten an ber Weftfüfte ben Baros einen Leuchtturm, beffen Lichter auf 17 Geemellen fichtbor find.

Der Krieg gegen Italien. Defterreichisch=ungarischer Slieger= angriff auf Ancona.

3mei Bluggeuge beftimmt verloren gegangen.

W. T.-B. Bien, 5. April. (Richtamtlich.) Umtlich wirb gemelbet: Die Befuche ber italienifden Flieger in Leibad, Abeleberg und Trieft wurden am 3. April, nachmittags, burd ein Wefdwaber von 10 Seefluggengen n ancona erwibert, wo biefe Babnhof, swei Gafometer. Berfte und Rafernenviertel ber Ctabt mit verheeren . bem Grfolg bombarbierten unb mehrere Branbe ergengten. Die Begenangriffe gweier feinblicher Mb. webrfluggenge wurden mit Dafdinengewehrfeuer leicht abgewiefen. 3m beftigen Gener von brei Abwehrbatterien murbe eines unferer Fluggenge burd gwei Gdrapnellvall. treffer gur Lanbung bor bem Safen gegwungen. Gin aweites Fluggeng, geführt von Fliegermeifter Molnar, ging neben ihm nieder, übernahm bie beiben Infaffen, verbollftanbigte bie Berfierung bes getroffenen Apparate, fonnte jeboch infolge einer Befchabigung bei Sergang nicht wieber auffliegen.

Gin feinblides Torpeboboot und zwei Gahr. senge fubren aus bem Safen, um bie beichabigten Gluggeuge an nehmen, wurben jeboch von einigen unferer Fluggenge mit Mafdinengewehr und Bomben gum Rudaug gezwungen,

werauf es swei Fluggeugen, gefithrt vom Geelabetten Bamos und Linienfdiffoleutnant Genta, gelang, alle vier 3n. faffen gu bergen und bas beichabigte Bluggeug gu verbrennen. Diefe Reitungsattion vollzog fich unter bem Mafchinengewehrfener und ben Bombenabwurfen von zwei italienifden Geefluggengen, bie in 100 Meter Gohe barüber treiften. Es find fomit smei Fluggenge verloren gegangen, alle übrigen aber und alle Glieger unverfehrt eingerudt. Blottenfommanbo.

Der italienische Bericht.

W. T.-B. Rom, 5. April. (Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet: Am Montagnachmittag gegen 81/2 Uhr erfchienen über Ancona 5 feindliche Wafferfluggeuge, von 2 Torpedobooten begleitet, bie fich aber immer auf haber Gee hielten. Bon Abwehrtanonen eines bewaffneten Buges und von vier unferer Flugzeuge angegriffen, entfernten fich die Bafferfluggeuge. Drei wurden jeboch abgefcoffen. Gines tavon, "I. S. 71", fiel ins Meer und murbe erbeutet. Das gweite fturgte ebenfalls ins Meer und verbrannte. Das dritte fant, mahrend es nach bem Safen gefchleppt wurde. Der Sachichaben ift nicht bedeutend, aber es find 8 Tote und 11 Bermunbete gu beflagen.

Französische Flugzenggeschwader für die italienische Frant.

Much ein Beichluf ber Barifer Ronfereng.

W. T.-B. Bern, 5. April. (Nichtamtlich.) Das "Berner Intelligengblott" melber aus der römrichen Regierung nahe-irchenden Kreisen, dos auf der Pariser Konferenz u. a. de-ichlosen worden sei, zahlreiche französische Flugzeuggeschwoder an die italienische Front zu entserben, um Italien eine Altion gegen die besefrigten öfterreichischen Rläge zu ermög-2018 Gegenkeiftung habe Italien an die frangofischen Fabrifen Arbeitsfrafte gu fiefern. — Laut einer Melbung aus Lugano finden gurgeit große Truppenverichtebun. gen in Rozbitalien ftatt.

> Bereits 5705 Millionen Mark auf die 4. Ariegsanleihe eingezahlt.

W. T.-B. Berlin, S. April. (Richtamflich.) Go weit bis Dienstagmittag Mitteilungen vorlagen, finb bis gu biefem Beitpunft bereits 5705 Dillionen Dart auf bie vierte Rriegeanleihe eingegablt worben. Richt enthalten finb in biefem Betrag biejenigen Bablungen, Die außerhalb Berlins am Dienstagvormittag geleiftet murben. Die Darleben 8. taffen murben für Smede ber vierten Rriegbanleibe bis jum 31. Mary mit 118 Millionen in Anfpruch ge-

Gin Bundeshilfsberein jum Wiederaufbau zerftörter Stäbte.

W. T.-B. Berlin, 5. April. (Richtamtlich.) Auf Die bei bem Gründungantt bes Bundeshilfsbereins für Görg und ungariiche Aurpathenortichaften abgesandten Begrüßungs telegramme find bei bem Oberburgermeifter 2Bermuth filgende Antworten eingezingen: Bom Bürgermeister Dr. Weisfirch ner (Wien): "Mit herzlicher Freude haben wir Vore Mitteilung von der Gründung des Gundeshilfsvereins Berlin für Görz und ungarische Karpathenartichaften bernommen und reichen Ihnen mit unferem Rriegabilfs. berein für Ortelsburg in Treue die Hand zur Betätigung der gleichen, der Liebe zu unseren Brüdern dienenden Be-strebungen. Woge der Geist dieser Brüderliebe für alle Zeiten walten über unseren Böllern und sie führen, wie in diesem schweren Ringen zum Siege, dereinst im Frieden zu neuem Gams und Rushn." – Bom Landeshauptmann Dr. Faibutti in ben gerftorten Gebieten: "Frendig gerührt burch Em. Erzelleng Botichaft über die verbeigungwolle Konftituierung bes Bunbeshiffebereins für Gorg und bie Rarpathenorse, unterbreite ich namens bes Lambesausichuffes und der Görzer Bevölkerung den marmiten Dank an fameliche hochherzig mitwirkenden Berkönkichkeiten. Das in seiner alten Schönheit wiedererstundene Gorg foll ein ewiges Denkmal bes brisderlichen Bundes unserer glorreichen Monarchen und bes Opferfinnes unferer Bölfer werben umd bleiben.

Bundesrateverordnungen über die Musnunung städtischer Grundstüde zu land-wirtschaftlichen 3weden.

W. T.-B. Berlin, 5. April. (Amtfech.) In feiner geftrigen Situng bat der Bunbebrat gwei Berordnungen beschloffen, die sich auf die Benithung von Erundstüden städti-schen Ebarakters zu landwirtschaftlichen und gärtneri-ichen Aweden beziehen. Darch die eine wird die Woglichkeit gegeben, solche Grundstüde, die sich zur Bedauung mit Genrife und landwirtschafflichen Brobutten eignen, diefer

en und erfreut durch die strenge Raumeinteilung, das Straffe in der komposition, der "Schlosbof in Baden-Baden" durch seine Luft und sein helles Sicht, wenn man erft genügend zurüdige-

Aber Schnibler bat zu aufwichlend gewirft. Und fast ohne es au mollen, finde id mich nach einer Beile mieder vor feinen Werfen . . .

Go baben fich auch wieder ein paar übermoderne eingejunden, an denen ich nun einmal feine Freude babe. Weber on ben zu furgen ober denn wieber zu langen Gestolten von Rutius Buther (Minden), an Frang Bedenborfs (Berlin) hantem Imprefitonismus, an Sans Bolders letten Werfen.

Bielversprechend find bagegen zwei Arbeiten von Budwig Grieb (Minchen), ber feine Bilber in blondes Licht baucht und viel Ginn fur bas rein Malerische befundet, und gwei Arbeiten von einer neuen Wesbabener Rimitlerin, Blanche Billner, becen Bilbern viel gallische Grazie anhaftet unferes Biffens tam die Kunftlerin aus Frontreich nach bier - die farbenfroh, ted und gut zusammengehaften find.

Boff. Dalm hat wieber einen erfreulichen Aufichwung genommen. Seine Aquarell-Landichaften haben etwas fibgeffartes befommen und bei aller Flottheit Intimes. Sehr reignoll find die Zeichnungen von B. Mulot. Dieje feiben jungen Biesbabener Lünftler können biesmal nrit allen Ghren beiteben.

Sum Schluß seien noch bie famosen Beichnungen von hermann Strud (Berlin) erwähnt, besonders die Stiggen aus Bolen", Die aufger bem bleibenden haufglerifchen Bert auch noch afmelles Intereffe haben.

Rugung stiguführen. In der anderen Beroednung wird be-firmut, daß Brumbführe in Gemeinden von mehr als 10 000 Ginvohnern zur görinerischen Auszung wur zu matzigen, von einer unteren Bermaltungsbehörde jestzwiedenden Pachtprersen verpachtet werden dürfen. Es soll daburch einer spekulativen Ausnuhung durch den Besicher Einhalt getan werden.

Rene Kartoffelvorratserhebung.

W. T.-B. Berlin, 5. April. (Amflich. Drobtbericht.) Bur Gewinnung einer Grundlage für die Anordnungen der Reichsfartoffelftelle bei Durchführung der Speizelartoffelvorforge ift es erforderlich, nodmals eine Erhebung darüber angustellen, welche Borrate an Rartoffeln in den Danden der Erzenger fowie Gemeinden, Sändler und Berbraucher vorhanden find. Der Bundesvat bat als Erhebungstermin den 26. 21 pril festorfett, ein Reitpunft, an dem die Mieten im wesentlichen geöffnet zu fein pflegen. Da die Trodenprodutte in gewissen Mengen die friichen Kartoffeln ersehen, fit die Erhebung auch für alle Rartoffeltrodnungserzeugniffe ausgebehnt morben.

Deutsches Reich.

* Dof- und Bersmal-Rachrichten. Mentagnachmittag sarb im Karlsender städtischen Krantenduns der nationalliderale Keichstogs-abgeordnete Landgerichtsdireltor Dr. Bindolf D blircher im Aiser von 53 Jahren. Odfircher vertrat als Rachfelger von Bed. Detdel-berg, den 12. bedischen Reichstagswahllreis Deldelberg-Ederboch-Mossdach. Er war Dottor homoris causa der Universität Freidung, und seit 1910 Landgerichtsdurestor in Karlseube. Der Berstodene, der früher als Jührer der nationallideralen Landbagsfrastion in der badischen Zweiten Kammer eine bedeutende Kosle spielte, sog sich seinerzeit vorübergebend als dem politischen Leden zurück, weil er lären konnte.

Burttembergifder Lanbtag. Br. Stuttgart, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Bürttembergische Land-tag wird voraussichtlich Mitte Mai einberufen weiden. Die Tagung bürfte 6 bis 7 Bochen bauern.

Heer und flotte.

50jähriges Militarjubilanm. Dem General ber Jufamterie b. Binbe. Guben, ftellvertretenben fommanbierenben General tes 10. Armeeforps, ift gu feinem Schaftrigen Dienftinbilanm ein Bib Sr. Maj, des Knifers mit der eigenhändigen Unterschrift: "Bum 1. April 1916. Wilhelm I. R." verlieben worden. Gelchgeitig traf ein Gladwunschtelegramm des Katjers ein. Rüdtritt des Beritdehartementsdireftors im Beichsmarinemut.

Abmirai Did, Direttor des Berfidepartements des Reichsmarine-amtd, ist in Genehmigung seines Abschiedogehuches mit der geseh-lichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Negl. Ar. 73, mit der gefehlichen gestellt werden.

Personal-Beränderungen. Obergeth maun, Maj. im Hist.
Regt. Ar. 73, mit der gesehlichen Kenstau zur Disp gestellt und zum
Wes-Offis, deim Landin-Bez Stegen ernannt. Erbyring Georg Morin von Sachsen. Altendurg, Derzog zu.
Sachsen, Hobeit, zum Beut. à L. s. des & Thur. Inf.-Regts.
Ar. 188 ernannt. Dr. Martin il Darmsadet, Veterinär deinn Erf.-Kertdebepot Wieddaden, zum Oberbeterinär ernannt.
Worell (Wieddaden), Unterveterinär leim Staffelkade 401, als Veterinäressissier für die Daner des undsiten Berhältnisses angestellt unter Besordaug zum Bererinär. Ish sie Arhainisses angestellt unter Besordaug zum Bererinär. Ish sie Geschäftnisses Gerlin, Simon (1 Milhausen i. E.), dan der Floe (Borzbeim). Eisel, Keiserschult des betress Argts. besördert. Dr. Der-berg (Areseld), Unterveterinär dei der des undsiten Berdältnisses engestellt unter Besörderung zum Veterinär.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Ginflug der Kriegswirtichaft auf die landwirts icaftlichen Betriebsteiftungen.

Die Erzeugungsgrundlagen ber gandwirtichaft muffen auf ber früheren Sobe gehalten werben. Die Landwirtschaft barf baber nicht bie erzielten Ginnahmen als friegswirticaftliche Gewinne betrachten, fonbern muß barauf bebacht fein, diese Ginnahmen wieder nutbringend und die Erzeugung fteigernd angulegen. Das trifft besonbers für die Düngung und bamit die Leistungsfühigkeit der Relber und ben Umfang und bie Dobe ber Biebbeftanbe gu. In der Kriegszeit gemachte Erfparniffe an Dungerausgaben find feine Gewinne. Gie haben aber bie Leiftungefahigfeit ber Boben in gewiß nicht borteilhaftem Sinne beeintrachtigt und broben zu einer Berringerung ber Grzengung gu führen. Das gleiche gilt bon ben Biebbeftanben, bie aus ben berfcbiedenften Grunden eber bergrogert, benn ber-fleinert werden mußten. Die Erzeugung bon Stallmift, ber Umfang ber Mild. Butter- und Fettproduftion bangt von ber Größe ber Biebbeftande ab. Die Schlachtung und ber Einfluß bes Futtermangels haben diefe vermindert. Sie wieder zu heben, ist erste und krnfthafte Bflicht der Land-wirtschaft. Infolgedessen muß die Biebaufzucht gesteigert und gleichgeitig burch ben Anbau von Futterrüben und Guttermitteln ber bestebenben Anappheit an Guttermitteln begegnet werden. Die Landwirtschaft ift fich flar barüber, bag biefe Steigerung nur erreicht werben fann, wenn bie Betriebsfaftoren bermehrt und nicht vermindert werben. Das Bort "Raubbau" past auf die friegewirtichaftlichen Ginffuffe gewiß nicht. Aber die "Liquidationstendeng" biefer Ginffuffe ift nicht zu verlennen. Gie bedarf bringend ber Wegenmag-

- Rriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe murben ausgezeichnet: ber Bionierleutnant Bil-helm II fener, altefter Gobn bes Beb. Regierungs- und Forstrats a. D. Ufener in Biesbaben, und ber als affiber Unteroffigier bei Kriegsbeginn ausgerudte, im Geptember 1914 bereits mit bem Gifernen Rreug 2. Rioffe ausgezeichnete jebige Offigierftellvertreter im Infanterie-Regiment 87 Georg Mder, Gobn bes Tapegierermeistere Briebrich Rimmermann in Biesbaden. - Mit bem Gijernen Rreng 2. Rlaffe murben ausgezeichnet: ber Leutnant Abolf Dams und ber Unteroffigier Deineich Bafgen, Gobne bes Sabrifanten Beinrich Gafgen, Mitinbaber ber Mobelfabrif Abolf Dams in Biosbaden; ber Gefreite b. Ref. im Felbartillerie-Regiment 27 Rarl Gert aus Befterburg; Mustetier Alfred Beinbach, Goin bes Inftallateurs Anton Beinbach in Bicsbaben; ber Bigefeldwebel b. Ref. Deinrich Radh, Gobn bes Lehrers Rady in Schierftein a. Rh.; ber Banbfturmmann Jafob Riplinger, Sohn ber Frau Roja Riftinger in Biesbaben,

feine Bilber gelangten in einen Memeren Saal. Schabe, benn feine Bilder brauchen Raum und Abstand. Für den fleinen Raum ist der Nhibmus zu mäcktig. Er stöft sich an den Wärden, kann nicht voll audklingen. Tropbem bleibt auch da be friende bell-mach über seine "Rabonna" im Ma Geroand. bie fich rein und ichon bom flimmernben gelben Grund abbebt, als fei fie in strablendes Licht getaucht. Das Gelb überfie weich und marm, wie einen Beiligenschein. Schön At die Farbe in dem Bilde gemeistert: "Frau mit Mandoline" Bie weich fließt bas Rot bes Gewandes mit bem rothraunen bols der Pamboline zusammen! Mehr noch tritt die Meisterung ber Barben auf bem Bilbe "Frau mit Schale bervor. Prachtig fiebe bas Grun gum Grun, gum Gelb und bann wieber gum Golbton ber Apfelfinen. Wie fubtil ift bei aller flächigen, fast platathaften Behandlung die Modellierung des surten Framenförpers! Streng in der Linienführung ist das "Bedichen mit Apfeln". Auch da wieder eine Fardemfinsonie voll reiner Tone: eine grüne Blufe, ein lifa Borhang und basu gelbe Apfel. — Und dann der Rhothmus, der von manchen Berlen ausgeht, der wie Wellen den Bildern zu entströmen icheint. Besonders start fällt es beim "Steiniger Grund" auf, weiterbin bei "Rebella am Brunnen" und "Emaus".

Trubners große Rollettion verblagt bagegen. Schindler te ein ju möchtiger Rebenbuhler. Biele der Trübnerichen Offber find bereits von früheren Ausstellungen ber bekonnt. Merkvürbig, daß ums manche beim Wiedersehen nicht lieber perworden find, daß man vielmehr deutlich spürt, wie man uber sie hinaustruchs.

Mundervoll ift von den früheren Werfen das Bild "Midden hinter Borbang", dann die "Alte Frou", "Die Dans". "Midden und Schautet", aus neuerer Beit frammend,

Mbenb.Musgabe. Erftes Blatt.

handwerferangelegenheiten. Dit bem Git in Biesbaben bat fich eine freie Innung für bas Gattler. bandwert, umfaffend die Orte Biesbaden, Biebrich, Schierstein, Connenberg, Rambach, Bierstadt, Kloppenheim, Erbenheim, Dobheim und Langenschwalbach gebildet. Die neue Innung bat Sauptfächlich ben 2med, die gemeinfame Abernahme von Militar- und anderen Lieferungen gu ermöglichen. Die Cahungen haben die Genehmigung bes Begirfeausschuffes erhalten. Diefer Tage fand unter bem Borfit bes Stabtrats Deier und mit bem Oberfefretar Bebel ale Schriftführer im Stadtberorbnefenfibungefaal bie fonstituierende Versammlung ftatt. Gewählt wurden: gum Obermeifter Sattlermeifter Beter Gudenberger, Zaumusstrage 21, jum Schriftsubrer Sattlermeifter Karl Meldior, Bellribftrage, jum Rechner Cattlermeifter Bofeph Raifer und ju Beifigern bie Gattlermeifter Ab. Agmus und Beinrich Jung. - Mit der Garforgetatigleit für bie gurudfehrenden Ariegsteilneb. mer beschäftigte fid ber Borftand ber handwerkstammer in feiner letten Situng. Er erflatte fich bamit einberftanben, bag bie Sandwerfsamier Biesbaden und Frantfurt fowie bie Lanbratoamter bes Begirfs bie Beratungoftellen im Ginne bes Ministerialerlaffes vom 30. Dezember 1915 übernehmen. Begen ber Baberfürforge für friegsfrante und erholungsbedürftige Sandwerfer find mit dem Roten Areng Abmachungen getroffen worben.

Die Breufifche Berluftlifte Rr. 497 liegt mit ber Lifte Mr. 6 des Bermistennachweises und der Marine Berluftlifte Rr. 69 in der Tagblattichalterhalle (Ausfunftofchalter lints) fowie in ber Gefchaftoftelle Bismard. ring 19 zur Einfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte bes Manen-Regiments Rr. 6, bes Referbe-Manen-Regiments Rr. 6 und ber Sanitatofompagnie Rr. 2 bes 18. Armeeforps.

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes.

* Kurhand. Auch das I. Kammerfonzert, welches Freitag, obends 8 Uhr., im Ieinen Saale stattsinder, ih bereitd die Areitage Blüde ansversauft. Jur gesonglichen Mitwickung ist die Konzertsängerin Sie Todlichtell aus Frankfurt a. A. Elli: gewonnen, welche die so sesten geborten "Insei Gestinge sür eine Altsimme mit Bratiche und Biancsorte" von Johannes Brahms zum Vortroge bringen wird. Setner werden Als Mitwirsende genoamt die Derren Idomann mid Gedondert, Schumann, Boss und Krahms zum Vortroge bringen wird. Setner werden Als Mitwirsende genoamt die Derren Idomann und Gedond (Koline), Gröll (Biosa), Schildbach (Biosancello), Kall (Kontradas), Erintm (Klarinette), Griebe (Fracett und Kraft (Dorn). Der Klavierpart siest in Händere des Herren Beisbach. Jur Aussichtung gesongen: Sonate in S. Dur sur Alavier und Violine und Moderato und Bolonase in A.Dur sur Alavier und Violine, beides Kompositionen von Johannes Schobert, welche hier erstmalig gespielt werden, seiner das Otstett sür Streich- und Vlasinstrumente von Franz Schubert. Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Derwandtes. Brang Schubert.

Aus bem Vereinsleben. Dorberichte, Dereinsverfammlungen.

*Auf den Bortrag, der im Austrag des "Alpenvereins" morgen abend in der Ause des Lopenms i flattsindet und in dem Ged. Reg.-Rat Arnold (Hannover über das Thema "Der österreichischtaltenische Krieglischenplag" sprechen Beid darf wohl auherdem noch auf harten Besuch gerechnet werden.

Proving Beffen-Naffau. Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ht. Langenschwaldach, 4. April. Jur Belreitung der Kriegs-unterstützungen im Untertaumistreis beichloß der Kreis-tag die Anfnahme eines Darlebens den 1890 000 W. Bisher wur-den 610 000 M. für Unterstützungen aufgevoendet. Für die Ok-den hilfe im Kreise Etallupönen bewilligte der Kreissag 5000 M. Die Kreiselse unern ersahren troh der hoben Ausgaden feine Steigerung. In den Kommunal- und Prodingial-Landtag wählte man Landzat v. Troig a (Langenschwaldach) und Bürger-meilier Leichtfuß (Idhfein).

n. Limburg, 4. April. Der Areistag genehmigte die An-fiellung einer Sanglingsfürforgerin für ben Areis Lim-burg, die die Aufgabe bat, die Mütter der Sänglinge zu bereten und damit der Kinderfierolichfeit entgegengutreten. Die Areis bund bei fiener, die allerdings febr niedrig war, wurde verdoppelt und für bie bieber ftemerfreien Bacht- und in Gewerbebetrieben beschäftigten Hunde eine Steuer von 6 M. beschloffen.

Sunde eine Stener von 6 M. defdiossen.

5. Ans dem Oderwesterwaldtreis, 3. April. Rach einer Polizeiverordnung des Kreisansschusses ist das Schlachten von
Schweinen under Do Lilogramm Lebendgewicht verboten. Jeht hat der Bocschende des Kreisansschusses angeordnet,
daß entweder ein Wiegeschein dem Schlachterlaubnisgesuch beiliegt
eber eine Bescheinigung des Bürgermeisters, daß nach dem pstichtwählgen Ermessen des lebteren das Gewicht richtig angegeden ist.
Der Kreisansschus ist zu dieser Anordnung zesommen, weil er ver-

mutet, bog in vielen Rollen das Gewicht hüber angegeben worden ift, um die Schlachterlaubnis zu erhalten.

Handelsteil.

Die Reichsbank am Quartalschluss.

Unter dem Einfluß des Quartalswechsels und des ersten zulässigen Einzahlungstermins auf die 4. Kriegsanleihe - bis gestern mittag waren bereits 5705 Millionen Mark einbezahlt, weist der Wochenby 0.5 Millionen Mark embezahlt, weist der wochennusweis der Reichsbank vom 31. März, wie es unter ähnlichen Verhältnissen am 31. März 1915 und am 30. Septemter 1915 der Fall war, erhebliche Veränderungen gegen die Vorwoche zuf, inshesondere durch die
starke Zunahme der Kapitalanlage und die beträchtliche
Vermehrung der fremden Gelder. Die Finanztechnik für
die Deckung des Geldbedarfes des Reiches hat Inst aufomatisch eine Art Kreisland des Geldes berbeigeführt. tisch eine Art Kreislauf des Geldes herbeigeführt. Das Reich deckt zunächst seinen Geldbedarf durch Diskontierung von Schatznaweisungen bei der Reichsbank. Herung von Schatzmweisungen bei der Reichsbank. Die Reichsbank socgt durch Weiterbewegung dieser Schatzanweisungen dafür, daß die freien Mittel des Marktes jeweilig dem Reiche für Leihbedürfnisse erhalten bleiben. Die Bezahlung der Anleihe erfolgt dann zu einem erheblichen Teil mit Hilfe dieser Schatzanweisungen, wodurch das Reich seine schwebenden Verpflichtungen fundiert. Das Anwachsen der Kapitalanlage im vorliegenden Ausweis um 2204.7 auf 8155.9 Mill. M. findet seine Erklärung darin, daß die Reichsbank sehr erhebliche Beträge der oben darin, daß die Reichsbank sehr erhebliche Beträge der oben erwähnten Schatzmweisungen hereingenommen, d. h. zu-rückgekauft hat, aus deren Erlös die bisherigen Eigentümer der Schatzscheine die von ihnen gezeichneten Anleihebe-träge bezahlen. Die Steigerung der fremden Gelder um 1654 Millionen Mark hängt einerseits gleich-falls mit den Einzahlungen auf die Kriegsanleihe, andererseits mit der Vorsorge für den Quartalswechsel zusammen In der Zunahme des Notenumlaufs um 614.4 Mill. Mark ist lediglich die Einwirkung der Quartalsansprüche zu sehen. Die jeweiligen Anleiheeinzahlungen wurden meist im Wege der Verrechnung erledigt. Der Darlehnsbe-stand der Darlehnskassen hat nur um den ver-hältnismäßig kleinen Betrag von 242.5 Mill. M. zugenommen. Die Goldzuflüsse waren in der letzten Woche wieder reichlich, doch konnte aus den bekannten Gründen nur eine halbe Million dem Bestande der Reichsbank zugeführt werden. Die Golddeckung des Notenumlaufs beträgt 35.2 gegen 38.6 Proz. in der Vorwoche. Die Verringerung von 3.4 Proz. ist kleiner als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wo sie 5.5 Proz. betrug.

Wochen-Ausweis vom 31. März:

Aktiva. 1016	Vorwoche
Metall-Bestand	1 969 000
darunter Gold 2460 095 000 +	0 513 000
Reichskassen-Scheine und Darlehns-	
kassenscheine 948 361 000 +1	
Noten anderer Banken 8758 000 -	4 992 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	
Schatzanweisungen 8 112 764 000 +2 9	114888 000
Lombard-Darleben 11 647 000 +	0 316 000
Effekten-Bestand 31 510 000 -	10446000
EMPRINAL PROPERTY AND A SECOND	51 303 000
committee statement and a second seco	07 000 000
Passiva.	
Orund-Kanital 180 000 000	(unver.)
Reserve-Fonds	4921 000
Noten-Umlanf 6 988 073 000 + 6	14 360 000
	54365 000
Senstice Passiva	

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 5. April. (Drahtbericht). Telegra

nische Au	182401	unge	D THE.				
New-York		5,47	O. Mk.			1 Dollar	
Holland		239,00	0	239.50	B. 4	100 Gulden	
Dånemark .		150.75		160.25		100 Krenen	
Schweden		159.75		160.25			
Norwegen		159.75	G. a	160.25			
Schweiz		10713	Q. 4	107.37		100 Francs	
Oesterreich-Un	garn .	68.85	0	68.95		100 Kronen	
Rumlnien		86.87	0	87.37	B, «	100 Lei	
Bulgarien		78.50	0	78,50	B	100 Lewa	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 4. April Scheck auf Berlin 41.80 (zuletzt 41.75), auf London 11.11% (11.18), auf Paris 38.92% (39.10), auf Wien 28.85 (28.80).

Industrie und Handel.

* Die Bensberg-Gladbacher Bergwecks-A.-G. "Berzelius" erzielte einen Reingewinn von 1685-81 M. (i. V. 1202-059

Mark). Die Dividende wird mit 14 Proz. (10 Proz.) vorge-

Mark). Die Dividende wird mit 14 Proz. (10 Proz.) vorgeschlagen; als Vortrag bleiben 49 762 M. (81 4492 M.).

w. Zur Frage der Verschmelzung der Alpinen Montangesellschaft mit der Prager Eisenindustriegesellschaft. Wien, 4. April. In der gestrigen Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft, worüber wir bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe berichteten, erwiderte Generaldirektor Kastronek auf die Anfrage der Aktionäre wegen der geplanten Fusion der Gesellschaft mit der Prager Eisenindustriegesellschaft, daß der Plan tatsächlich seit geraumer Zeit verfolgt werde, und daß die Prager Eisenindustriegesellschaft Ende Juni 1915 deswegen einen neuerlichen schriftlichen Anfrag bei der Regierung einreichte. Die beiden Verwaltungskörper befaßten sich selbstverständilch mit dem Plane im einzelnen und vollselbstverständilch mit dem Plane im einzelnen und voll-zogen einstimmige Beschlüsse. An die Aktionäre set man aber bisner nicht herangeireten, weil es sich zunächst um eine Vorentscheidung der Regierung handele, die jedoch noch nicht erfolgt sei. Der Plan sei vollständig im einzelnen ausgearbeitet. Der Vorschlig des Um tauschverhältnissel gehe dahln, daß drei Siebenzehntel der Aktien der Alpinen Montangesellschaft gegen die Aktien der Prager Eisenindustriegesellschaft umgetauscht werden.

Deutscho Asphalt-A.-G. Der Abschluß der Deutschen Asphalt-A.-G. für 1915 ergibt einen Gewinnvortrag von 70 000 M Eine Dividende wird wieder nicht verteilt.

w. Die "Vulcan - Werke", Hamburg-Stettin, A.-G., schlagen für das Geschäftsjahr 1915 eine Dividende von 8 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr vor. Die Generalversammlung ist auf den 10. Mai nach Stettin berufen.
w. Deutsche Eisenhandel-A.-G. Berlin, 4. April, Der Aufsichtsrat der Deutschen Eisenhandel-A.-G. beschloß, sine Straw Dividende nach Abschreibungen und Zurreserve.

eine Sproz. Dividende nach Abschreibungen und Zurreserve-stellung in Höhe von 900 000 M. vorzuschlagen.

* Aus der Krawattenbranche. Die Verkaufssperre des

Verbandes deutscher Krawattenstoff-Fabrikanten ist vor-läufig bis zum 15. April verlängert worden.

Duxer Kohlenverein. Der Aufsichtsrat schlägt wieder

16 Proz. Dividende vor

Verkehrswesen.

w. Österreichisch - Ungarische Staatseisenbahngesell-schaft. Wien, 4. April. Der Verwaltungsrat der Öster-reichisch-Ungarischen Staatseisenbahngosellschaft hat be-schlossen, die Gesantdividende für 1915 auf 37 Fr. festzusetzen und 4812188 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

Weinbau und Weinhandel.

Weinbau und Weinhandel.

Von den Trierer Weinversteigerungen. Trier,

4. April. Gestern begannen hier die großen FrühjahrsWeinversteigerungen, die bis einschließlich den 15. April
dauern werden. An ihnen sind 44 Weingutsbesitzer mit
1009 Fuder (zu je 960 Liter mit Faß) beteiligt. Der angebotene Wein eutstammt, wie üblich, den Lagen an der
Mittelmosel, Saar und Ruwer. Auf den einzelnen Tag der
Versteigerung kommen rund 80 Fuder. Der erste Tag
zeitigte schon ein von vornherein gut besetztes Haus. An
erster und einziger Stelle ließ das Bischöfliche Priesterseminar zu Trier ausbieten und flott zuschlagen. Der ganze
Erlös betrug 105 330 M. oder für das Fuder im Durchschnitt
1443 M. 1443 M.

Marktberichte.

w. Vom ungarischen Eiermarkt. Budapest, 4. April. An der heutigen Eierbörse war die Stimmung fest. Teiß-taler Eier galten 174 bis 176 Kronen, Korbeier aber 175 Kr.

Wettervoraussage für Donnerstag, 6. April 1916 von der meteorologischen Abteilung des "Byshad, Verrins zu Frankfurt a. M. Meist heiter und trocken, tagsüber warm.

Wasserstand des Rheins

Biebrieh. Fagel: 1,78 m gegen 159 m am gestrigen Vormittag. Caub. > 2.13 - 2.17

Die Abend-Ausgabe umfafit 6 Seiten

hauptidrififeiter: M. De gerborit.

Berautworflich für beutiche Bolitif A. hogerhorft, für Ausfandtpolitic. Dr. phil. A belbt; für ben Unserhaltungsteil B. b. Annendorf, für Ausfrichten aus Wiedeben und den Rachdodertrien. T. B. d. Dietendach; iur "Gerticksfaal" d. Dietendach; iur "Sport und denffichet": A. B. So garert iur Bermichtes" und den Trieffaltere". E. Sodader; für den handelberft. B. Et. jür die Angelegen und Keflamen h. Dernauf; jämtlich in Wiesbaben, Trud und Berlag der B. Schellendergiehen his Bachdeuftrei in Wiesbaben.

Sprechitunbe ber Schriftfeitung: 13 bis 1 Ubr.

Amilige Anzeigen

Amiligen

Amiligen gesamt 24 ar 41 gm groß, ortes ger. Werticatung: 8845 Mart, ferner gwei Meder und gwei Biefengrunbftude berfelben Gemarfung, insgef. 33 ar 58 qm groß, Wert nach Schagung bes Ortsgerichts 2910 Mart, ein Bohnhaus mit Sofraum und Sansgarten, Biesbabenerstraße 61 baf., 5 ar 28 qm groß, orisger. auf 24,000 Mart gefcatt, ferner Sofraum mit Lagerhalle und Wertftatt, Biesbabener= firage 59 baf., 8 ar 36 qm groß, ortsger. auf 10,150 Mart geichast, gwangsmeife verfteigert. Gigentumer: Chelente Friedrich Silbereisen II. in Dotheim.

Biesbaben, 31. Mars 1916. Rönigliches Umtegericht, 216t. 9.

Befanntmadung.

Der Fruchtmarkt beginnt während ber Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr bor-

Biesbaben, ben 15. Mars 1916.

Stabt. Maifeamt.

den §§ 3 und 17 der Heldpolizeibererdnung vom 25. Mai 1894 mit
Gelditrafe dis zu 30 Mf. oder mit
daft beitraft.

Wit Rüdficht auf die großen
Schaden, die don den Zauben aur
Saatzeit angerichtet werden, mug
eine genaue Beobachtung der Boridreiften verlangt werden.

Auf Williärbrieftauben der Mitalieber der dieigen Brieftaubenliebhaberbereine findet Borfiebendes nur
insoweit Anwendung, als dies dos
Neichsgeses vom 28. Mai 1894 den
Schußert.

Wiesbaben, ben 17. Mara 1916. Der Oberburgermeifter.

Sunbestener.

Die Besither von hunden im Stadt-bezirk Wichhaben werden davon in Kenntnis geseht, daß die Aumeldung ber hunde für das Rechnungsjahr 1916 bis spätestens 21. April d. ... der Hunde für das kewnungskapenschei bis spätestens 21. April d. J. dei der Stadthauptfasse im Rathause, Simmer Rr. 2, zu erfolgen hat, und das mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirft werden fann. Weichzeitig geben wir bestand ber Hundesteuer bewirkt werden fann. Gleichzeitig geben wir besannt, daß auch diesenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon beriteuert waren, sowie diesenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.
Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrasse die au 30 Marf beitrast.

Biesbaben, ben 80. Mars 1916. Der Magiftrat. Steuerverwaltung.

Standesamt Wiesbaden.

(Rashins, Jimmer Rr. 10; gebfinet an Wochents von 8 bis bit ibr: ille Erbeichlieftingen Dienstogs, Donnerstags und Camitogs.)

Sterbefälle.

März 80.: Ida Sidäd, 24 J. — Gmil Baum, 6 M. — Kauimann Aofef Oppenheimer, 25 J. — Lag-löbner Heinrich Frant, 46 J. — II.: Schreiner Deinrich Kriffel, 35 J. — Kaufmann Otto Siems, 49 J. — Johannette Roth, geb. Roth, 69 J. — Elifabeth Schulb, 8 M. — Karl Dofannin, 1 J. — Wilhelmine Rednert, ach Boch 25 J. — Kingil 1.: — Elifabeth Schulft, 8 M. — Marl Softmann, 1 3. — Wilhelmine Behnert, gob. Kody, 25 3. — April 1.: Rentnerin Karoline Kühn, geb. Baffermann, 89 3. — Katharina Kohlhöfer, geb. Beber, 76 3. — Wargareta Pieiffer, geb. Rahmer, 50 3. — 2.: Ernit Dammer, 3 2. — Wilhelmine Ammeter, geb. Sammel,

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Berordnung.
Betrifft: Erbedung der Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft.
Die Seberolle für die Beiträge zur Seffen Kaff. Landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft für das Jahr 1915 liegt bom 2. April 1916 zwei Wochen zur Einfildt der Beteiligten auf dom die für der Beteiligten auf dem biehaen Bürgermeisteramt. Zim. 3. biefigen Burgermeifteramt. 2m. 3,

offen.

Bugleich wird darauf aufmerklam gemacht, daß der Gemeinderechner Beitrittse-klarungen zur Saftpflichtversicher a entgegennimmt.

Sonn serg, 31. Marg 1916. Der Gemeinbevorftanb: Budelt, Burgermeifter. Befanntmadung.

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeeforps dat
Beranlasiung genommen, die für Leikhferde zu hinterlegende Sicherheitssumme auf 300 Mf. für sedes entliebene Bferd zu erhöhen.
Biesbaden, 16. Wärz 1916,
Der Kgl. Landrat, v. Heimburg.
Bird derössentlicht.
Sunnenberg, 28. März 1916,
Der Bürgermeister, Buchelt.

Sunnenberg, 28. Marg 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Richtamiliche Anzeigen 0000000000000000000

Gelegenheitskauf! Phonola-Piano u. Phonola-Vorsetzer nußbaum und schwarz, preis-

Musikhaus Franz Schellenberg,

33 Kirchgasse 33.

Aleiberschrant, nußb.-pol., 1türig, 1,10 br., gebr., bill. zu vert. Webers-häufer u. Rübfamen, Luisenstr. 17.

Laure für ein Seminar 4 Pianos

auch ältere Pianos. Offerten u. H. 590 a. d. Tagbl.-Verlag.

Herrenichreibtisch od. Roupult und Buderidrant ju taufen gefucht. Offert, mit nab. Angaben u. Breis an Boftichlieffach 102 Biesbaben.

Kaufe gegen fofortige Rane vollständige Bohnungs, u. Zimmer-Einricht., Rachlaffe, einzelne Mabel-ftude, Antiquitäten, Biauss, Kaffen-ichränke, Kunft- u. Aufstellfachen z. Gelegenheitstauft. Ehr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Rrumm, Bel nenftr. 31, tauft stets ausrangierte Möbel. Schube, Rleider, Speicher- und

Lehrerin ob. beff. Gefdiftsbame gibt Billenbei. Ende Kurp. möbl. Alm. mit Frühftild au 45 Mt. ab. Off. u. M. 692 an ben Tagbl.-Berlag.

Berloren. Silberne Tabaldoje Montagmittag in Anlagen am Kur-baus berloren. Finder hohe Be-lohnung. Abzugeben Portier Gotel

Montagabend eine

Brillautnadel

mit Saphir (Rarquisform) verloren Gegen, mite Belohnung abzugeber Kl. Wilhelmitraße 7, 2 Areppen.

Berloren:

golb. herrenring mit hellblauen Stein. Gegen Belohn, abgug, Eroft, bier, Geerobenftrafe 12, 3.

Butat. gebild. Berr.

sumpath, jugendfrische Erichein, mit einem Barvermögen von 85,000 Wit-wünscht sich mit vermögender Dame. finderl. Wwe. nicht ausgeschl., im Alter von W. St. Jahren zu ver beiraten. Bitte Off, vertrauensvoll unter P. 693 im Tagbl.-Berl. nieder zulegen. Distretion zugesichert. ait.

die

-G.

pril

der

sell-

der

tzu

mit

milt

Kr.

alle

31,

und

qibi

g.

ie.

ness roll

6

п.

Wiesbadener Frauen-Verein, Laben Rengaffe 13,

empfiehlt fein Lager fertiger Bafde, handgefiridter Strumpfe, Rode, Jadden n f. w.

Antertigung

famtlicher Bafche nach Dag unb Mufter, fowie Anfertigung u. Fertigftellung aller Sanbarbeiten. Der Baben tit mittags v. 1-21/. Uhr F207 geichloffen.

Saattartoffeln,

Brübrofen u. Raiferfrone, find ein-getroffen. Rirchner, Rheingauer Strafe 2. Telephon 479.

Simierseife 2 %fb. & 1.10 auszodrts 30—40 %fb. L. Gimer

per Bfb. A 0.50 Zehner, Bismandring 6, im hofe t.

Wohne jetzt Taunusstr. 29

Sprechstunden f. Zahnleidende vorm. 9-1, nachm. 3-7 Uhr.

dappen in all. bentb, Muftern Jill von 10 Bf. an, Reste für herren u. Anaben-Angüge, Werben billig verkauft Fauldrunnenstraße 0 im Laben.

Schubbesohlung!

1 Tag. Damen 2.90, Berren 8.70. Gentes Beber, Bleichftrage 13.

Nen! Elettrifche Nen!

50lerz. 1/3 Battlampen mit größter Stromeribarnis embf. Commidian, Schwalbacher Str. 44. Umzugsarbeit übernehme prompt und billigit.

1 Bfund Schmierfeife 50 Bf., 2 Bfb. 95 Bf. Bhilippsbergftr. 1, B.

Blutreinigungs-

und Frühlingsturen haben mit meinem feit 10 Jahren vorzüglich bewährten

"Riferma"-Blutreinigungstee jest ben besten Erfolg. 398 In Bal. zu 1 WL, 50 u. 25 Pf. Rur Aneipphaus, Rheinftr. 71.

Brillanten, Gold, Silbet, Blatin, Pfanbideine, Jahngebiffe tauft ju boben Preifen A. Geizhals, Webergaffe 14.

diniatutflügel,

1,50 cm lang, von Schledmayer & Solne, Stuttgart. Erfttaffiges Fabritat. Begen seiner Kleinheit bei großem Ton dußerst beliebt und preiswert.

Alleinvertreter: Heinrich Woiff, Bilhelmftr. 16.

Aus Italien lommende

geb. berh. Dame (staatl. gept. Lehr.) ert. Unterricht zu mäß. Br. in Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch, übern. liebersehungen, Begleitung, Borles.; nimmt Bensionäre, Kinder in Ber-pfleg. Gneisenaustraße 18, 1, 12—4.

Schulentlaffene,

welche in ein laufm. Büro ein-treien wollen, werben burch erfahrenen Lehrer in allen Routorarbeiten, als Budyführ, laufm. Nechnen, Dandelstorreip., Stenographie. Schreibmaichine, Schönschnellschrift usw. gewissenhaft und gründlich ausgebildet. Unterrichtsgelb mil. 20 Mt.

Off. u. D. 690 Tagbi. Berlag.

Mortieren=

galvanifd meffingblättiert, fein poliert u. verniert, 30 mm Robr, mit langen Tragern, Enbfnöpfen u. Ringen,

140 160 180 200 220 cm Grt. 4.30 4.70 5 .- 5.50 5.75 30 mm Robr a Meter 1.85, Stofflammern & Stud 3 Bf.

Portieren Garnituren aus Sols, in Rugbaum und farbig, Grt. 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.- # u. h. In Leinen Molloforbel, Teppichbanber in allen Farben.

Musmahl. Harry Sussenguth,

Camtlide Umgugenrtifel in größter

Bleiciftraße 22, Gde Sellmunbftraße, Telephon 6499. 822

Straußfedern - Manufaktur

* Blanck *

Friedrichstraße 89, I. Fortwährender Eingang von Neuheiten

nebst allen Zutaten u. s. w. Billigste und beste

Bezugsquelle.



seine Rasenmäher

in Ordnung bringen zu lassen. Fachmannische Ausführung bei billigster

Berechnung.
Sie haben es nicht nötig, Ihre Rasenmäher nach auswärts zu senden.
Ich garantiere für allerbeste Ausführung.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied,

Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug. Tel. 6183. Langgasse 46.

Auf Wunsch Abholung u. Zustellung. Beute u. folgende Tage:



Ulmanns Rolffalächterei,

Mauergaffe 12. Zel. 3244. Dartwerb. fefte w. Geife Afb. 80 b. 85 Bf. Faulbrunnenftr. 10, Dauerm.

Die beliebte

wieder eingetroffen.

Fr. Michel. Bleichstrasse 21, I. St.

Mottensehutz

Ede Bismardt. u. Dobbeimer Gtr.

Schmierfeife weiß, borgügl, reinigend, Bid. 35 Bf., bei Abnahme in Eimern billiger. Borbahl,

Dobheimer Strage 86, Bbh. B. L.

Nenhans, Gaalgasse 38, Gde Rerofrage.

Marmelabe, felbstgetodit, pfundweise abzug. Bietenring 2, B. L.

Wir fuchen fofort eine

Ropierfräsmaschine

sum Frajen von Gejenten und Schnitten, neu ober gebraucht, ju taufen. Abeinische Clektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden.

Frifente nimmt noch Damen an. Off. u. D. 697 an ben Tagbl. Berlag

Worm er Weinmost befonbers

bei Rranten und Bermunbeten

Wunder :: Rur Aneipphaus, Rhein-

Morgen fellh bon 8 Uhr ab wird auf bem Martt hinter ben Butter-ftanden

Spinat

verfauft, per Bfund 15 Bf. Befuche für Ditern u. 3 Brühjahr beftetlung, fowie Gejuche aller Mrt fest. m. Erfolg an Baro Gullieb, Biesbaben,

jeht : Wörthftrafe 3, 1, jeht. (Dantichreiben gur Ginficht offen.)

Bundefuchen! Drogerie Siebert, Martiftraße 9. Elettr. Belde u. Tafchenlamben 6—18 Stund. Batterien in gr. Auswahl billigit im Spezialgefcaft Schwalbacher Strafe 44. Gelegenheitskauf i. Bigaretten

150000 Stück

um su räumen bis gur neuen Steuererböhung bert. Dundert 90 Bf. bis 1.30 Mt. Chr. Reininger, Ede Rauritius- und Schwalbacher Straße.

Tapeten!

Größte Answehl! Billigfte Breife! Lineleum. und Tapeten-Refte gang befonbers billig! 385

Julius Bernstein Nacht.

Marfifirate 12. Zel, 2256. Harmoniums. Schmitz

- Linoleum. Uni, braun u. burchcemuft., Läufer u. Tepbiche groß, Boften eingetroffen. Tapetenhaus Wagner, Rheinftr. 79. an ber Karlftraße. Tel. 3377.

Düngemittel

Tel. 2108. Bentner und Anbruch. Carl Big, Dosheimer Str. 53/101.

Brondial-Afthma Berickleimung

Spegial-Behanblung feit über 20 Jahren mit befannt nadmeistich überrafchenb ichnellem beftem Erfolg D. Salamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hite, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum

allerfeinsten Genre. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Bekattungs-Inkitut Gebr. Mengebauer Dampf-Schreinerei.

Wegr. 1856. Celephon 411. Saramagasin und Buro Schwalbacherftr. 36.

Lieferanten Des Bereins für Generbestattung. llebernahme von tleberführungen von und nach austoarte mit eig. Leichenwagen.

hilft fiber Racht. 3—4 Rächte. Erfolg garantiert. Rac-ahmungen weise zurud. Riederlage : Echübenhof-Apothefe, Langgasse 11.

Reizende

Schwanefeldt

Neuhelten zu Gelegenheits-Geschenken in allen Preislagen finden Sie bei

Hof-Juwelier Wilhelmstrasse 28.

Osram-1/2-Wattlampen Fizek, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Statt Karten.

Die Verlobung meiner Toditer ANNIE mit Herrn

Felix Schlobach, Oberleutnant im 2. Königl, Sächs. Ulan. Reg. Nr. 18,

beehre ich mich annuneigen.

Franziska Everken, geb. Frankenberg.

WIESBADEN, April 1916.

Meine Verlobung mit Fräulein

Annie Everken

Toditer des verstorb. Herrn Friedrich Everken und sei-ner Fran Gemahlin Fran-niska geb. Frankenberg, brehre ich mich anzu-

Felix Sdilobadi, Oberleutnant im 2, Königl, Sächs. Ulan.-Reg. Nr. 18, z. Zt. im Felde,

April 1916.

neigen.



Den Tod fürs Vaterland erlitt in treuer Pflichterfüllung im Kampfe am 23, 3, 16 unser innigstgeliebter, unvergesslicher

cand. med. Leo Lahnstein,

Offizier-Stellvertreter, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.

Idstein, Wiesbaden, Mainz, München, New-York.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Nach langem, fdwerem Leiben entfcblief am Dienstag mittag I Uhr mein lieber Dann, unfer guter Bater, Großvater, Schwiegervater, Bruber, Schwager und Ontel,

Brivatier Robert Fischer.

Er folgte im Alter bon 60 Jahren feinem im Derbit gefallenen jungften Cohne in Die Emigfeit nach.

> 3m Mamen ber trauernben Sinterbliebenen: Fran Tilli Sifcher,

> > geb. Micolan.

Wiesbaden, 4. April 1916.

Die Ginafderung findet Donnerstag mittag 2 Uhr auf bem Gubfriedhofe flatt.

Bon Blumenfpenden und Beileibsbefuchen bitte abgufeben.

Unentbehrlich im Felde:

Topie des Kaisers Feldweste, bester Schutz gegen Regen, Wind, it etter und Ungeziefer, 7.-, 15.-, 28.-, 31.- Mark.

Mbend-Ausgabe. Erftes Blatt.

66 der beste Militär-Regen-Mantel, weit im Schnift, jest im Stoff, regensicher. 25.-, 30.-, 35.-, 40.- Mark.

heus 66 der Schlafsack in der Manteltasche, leicht, warm, wasserdicht, sofort gebrauchsfertig, 35.-, 45.-, 55.- Mark.

Oel-Mäntel - Gummi-Mäntel - Aegirin-Mäntel Schutchosen - Schutnjacken - wasserdichte Pelerinen

in jeder Preislage. =

Gebr. Dörner

Bekannles Spezialgeschäff für Uniformen und wasserdichte Feldkleidung

Wiesbaden

Maurifiusstrasse 4. Telephon 571. Deutsche, österreichische, türkische u. bulgarische

:. Uniformen aller Art :: nach der neuesten Vorschrift.

Waffenröcke, kleine Röcke, Feldblusen, Litewken, Mantel, Pelerinen, lange Hosen, Reithosen, Stiefelhosen.

Sämtliche Feld-Ausrüstungsstücke sofort lieferbar an niedrigen Preisen.

Werkstätte für Aenderungen und Reparaturen unter billigster Berechnung.

Bestellungen auf leichte Sommerkleidung zum Versand an die Front frühzeitig erbeten,

Kein Bieraufschlag!

per Flasche 16 Pfg. ohne Glas.

Bierfönia

herrnmühlgaffe 7. - Telefon 887.

351

Grhaltlich in Rolonialwarenhandlungen u. einschlägig. Gefchaften.

Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 6. April 1916, abends S Uhr:

de-Vortrag im Zivilkasino.

Karten zu 3, 2 und 1 Mark in bekannten Verkaufsstellen. Der Vorstand.

Wir fuchen einen erfahrenen, militarfreien, event. friegebeichabigten

Werfzengmacher.

Abeinische Glektrizitäts-Gesellichaft Bieöbaben. Quifenftrage 8. Grengftrage 5.





alle Cotten Duftfohlen u. Mugfinbeholg empfiehlt gu ben billigften Breifen

Jakob Schwibinger, 121. 2729 Rohlenhandlung - Göbenfirafe 14.



fcbmarz, verginfit, verginnt, emaissiert in jeber Große empfichlt

J. Fliegen,

Wagemannftrage 37. Tolephon 52.

Tolitelar Faitowfoff für Füller ünd Underröcks

Olla farben vornation

Ollowson Pail:

Langgaffe 20

in berichieb. Breiten u. Qualitäten per Meter 25, 30, 35, 40, 45 Bfg. Bon 50 Meter ab billiger!

Harry Süssenguth, Bleichftrage 22, Gde Sellmunbftraße, Telephon 6499. 321

Sute! werden ichid garniert, nen angefertigt u. um-geandert. Alte Butaten berwandt. Delenenstraße 11, Bart.

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag. den 6. April.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wemheuer.

2. Ouverture zu "Die Matrosen" von F. v. Flotow. 3. Finale aus "Lohengrin"

von R. Wagner. 3. Morgenblätter, Walzer

von J. Strauß.

5. Potpourri aus "Der Zigeunerbaron" von J. Strauß.
6. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte. Stadtisch s Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr

I. Am Wörther See, Marsch von F. Schild.

Ouverture zur Oper "Die vier Haimonskinder" von W. Balfe.
 Duett aus der Oper "Der Postillon von Lonjumeau"

von A. Adam.

von A. Adam.

4. Paraphrase über das Lied "Wie schön bist du" von J. Neswadba.

5. Potpourri a. "Die schöne Helena" von J. Offenbach.

6. Ouvertüre zur Operette "Die Fledermaus" von Joh. Strauß.

7. Serenade für Flöte und Waldhorn von A. Titl.

8. Wiener Volksmusik, Potpourri von C. Komzák.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu "Hamlet"

von A. Stadtfeld. 2. Ballettmusik zu "Die Quelle" von L. Delibes. Glocken- und Gralsszene aus dem

Bühnenweihfestspiel "Parsifal" von R. Wagner.

4. Andante cantabile
von P. Tschaikowsky.
5. Fantasie aus der Oper "Hansel
und Gretel"

von E. Humperdinek. 6. Generalfeldmarschall von Hindenburg-Marsch von E. Wemheuer.

Sektion Wiesbaden. -

Donnerstag, ben 6. April, abends 81/2 Uhr, in ba Mula bes Lyzenme I am Schlofplas, Eingang Dahligaffe:

bes herrn Geh. Reg.-Rat Brof. Dr. C. Arnold, Mitglieb bes Saupt. ausfduffes u. Borfigenber ber Gelt. Sannover D. u. De. U.B .:

"Landichaftsbilder vom öfterreichifch= italienischen Ariegsichanplat."

Der gefamte Ertrag ift für bas Rote Rreng in ben Allbenlandern bestimmt. Minbestgabe 50 Pfg. Borbehaltene Blate gu Dit. 1 .- in beichranfter Babl.

Wäsche-Ausstattungen

in allen Preislagen

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

taufen Gie billigft bei

Reinhard Göttel, Raffee-Möfterei

Michelsberg 23 :: Edie Schwalbacherftraße.

chuhwaren

mit und ohne Ladtappen 9,50, 8.90 und

Damen-Salbichite moderne Formen . . 8.90, 8.50, 775 5011-Stiefel Bor, Bichsleder 27-30 8.50, 7.50, 6.50, 595 Sonl-Stiefel Biche- und Borleber 31—35 10.50, 9.50, 8.50, 7.50 695 Branne Kinder- u. Madhenftiefel Breitiagen, febr bill.

THEN 100 25-30 1.48 36-40 12.50, 10.50, 9.90 8 90 25-30 1.48 31-35 1.78 36-42 1.98

Bur die herren Sandwirte, Gartner und Arbeiter: Epezialität :

Jagostiefel :: Rindlederklefel :: Schaftstiefel Riefenanswahl, Lagerbestand 18 000 Baar Couhe und Stiefel. Rur mein toloffaler Umfah ermöglicht bieje billigen Breife.

Kuhm's Schuhgeschäfte

Biesbaden, Bellritftr. 26, Bleichftr. 11. Fernipr. 6286.

Bandsäge und eine Areissäge, neu ober gebraucht, fofort ju taufen.

Abeinische Elektrizitäts-Gesellschaft Biesbaden.



Amtfice Gepäciabholung u. Abfertigung der Staatobabnen. Regelmäßiger Fracht- u. Gilgut-Speditionsdienst. 118

L. Rettenmayer, figl. Sofficilities, 5 Rifolasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Kaifer-Smednich Bag, Bel. 262.